

Diocesis de jure patronatus ad me et dominum meum pleno jure dinoscitur pertinere ad presens vacans discretum Wendalinum Ganser duxi presentandum et presento per presentes suplico cum et pro ipso debita cum instantia. Quatenus eundem Wendalinum Ganser dignemini inuestire ac instituere adhibitis ad hoc solemnitatibus debitis ac consuetis in cuius presentacionis evidencius Testimonium secretum meum presentibus est subappensum. Datum ex arce mea Wachpach vicesimo Sexto die mensis Maj. Anno a Natiuitate Christi Millesimo quingentesimo quinquagesimo. (L. S.)

Aus Chroniken.

1) Ueber den Ursprung der Herrgotts- kirche bei Greglingen.

(Nebst einer Abbildung.)

Zu wissen ist, daß in dem Jahre nach Christi Geburt unsers lieben Herrn tausend dreihundert und in dem vierundachtzigsten Jahre, an dem Abend des heiligen Marteres Sanct Laurentii ist gefunden worden das hochwürdig Sakrament der Fronleichnam Christi unseres lieben Herrn an der Stat, da yztund der unterst Altar ist gesetzt dieser Capellen; da ist darnach an solcher Stat viel wunderlicher offener Zeichen geschehen. Da nun der Edelherr, Herr Conrad, und danach Herr Gottfried sein Bruder, Grafen und Herren zu Brauneck, solch offenbare wunderliche Zeichen sichtlich gesehen und gehört haben, da haben sie dem hochwürdigen Sakrament zu Lob und Ehre angehoben zu bauen die liebliche würdige Capelle mit dem heiligen würdigen allmosen aller glaubhaftigen Menschen. Und dernach in dem Jahre nach Christo unseres lieben Herren Geburt tausend dreihundert und in dem neunundachtzigsten Jahre an dem Sonntage, da man in den Kirchen singt oculi mei, da ist die Capelle geweiht worden mit den zweien untersten Altären durch den hochwürdigen Vater und Herrn Johannsen, Bischofen, und durch den ehrwürdigen in Gott Vater und Herrn Herr Gerhard, Weihbischof des yzgenannten Herrn Johannsen, Bischof zu Würzburg. Und danach in dem

Jahre nach Christi unseres lieben Herrn Geburt tausend dreihundert und im sechs und neunzigsten Jahre am nächsten Tag vor St. Lucie der heiligen Jungfrauen ist der oberst Altar mit sammt dem Chore geweiht worden durch den ehrwürdigen Vater und Herrn Herrn Johannsen Bischof Nikopolensis. Zu wissen ist auch, daß der unterst Altar geweiht ist in der Ehre des hochwürdigen Sacraments des Fronleichnams Christi unseres lieben Herrn, und in der Ehre aller Gottes lieben Heiligen. Und der Altar in dem Chore ist geweiht in der Ehre der heiligen Frauen Sanct Anna der Mutter Marie, und in der Ehre Sanct Andres, des heiligen Zwölfboten, und in der Ehre Sanct Christofels des heiligen Märtyrers. Und der Altar hinten zu der rechten Seiten ist geweiht in der Ehre des heiligen Sanct Johannsen des Vorläufers und Täufers unseres lieben Herrn Jesu Christi; und in der Ehre Sanct Lienhards des heiligen großen Nothhelfers und Beichtigers.

2) Haller Geschichten.

Aus Georg Widmanns handschriftlicher Chronik. *)

Die Kapelle zu den 7 Geschwistern.

Msc. Fol. 68.

Schloß Ennygen haben auch die Eysenhutt inng gehabt, führen ein weisen sturm Eysenhutt, in jedem Flügel ein Schildt und helm, man sieht iez nichts mehr, dann die gräben dieses Schlosses; vnder diesem Schloß ist die Cappel zum 7 geschwisterichten genannt, gebauet. Ich achte, daß diese Cappel darum werde zum Sieben geschwistrichen genannt, daß Sie vielleicht in der ehre vndt gedächtnuß der heyl. frauen Foelicitatis vnd ihrer 7. Kindern geweiht sey. Dagegen sagen die Alten, dawmb sitzend bawersleuth, die haben von Ihren Eltern gehört, daß etwan vf solcher burgh sey Eine Edelwittfrau geseßen, mit sieben kindern, die alle feyertags mit Ihren Sieben kindern herab in diese Cappel zur Kirchen gangen, vnd viel Almosen geben, die bawersleuthe freundlich angesprochen, dergleichen

*) Befindet sich auf der Stuttgarter öffentlichen Bibliothek (Hist. Nro. 147.) und wurde im Jahr 1686 von G. Widmanns Original (v. J. 1550) abgeschrieben. Die Chronik ist eine allgemeine, in 8 Capitel eingetheilte. Das fünfte gibt die Geschichten der Stadt Hall und ihrer Umgebung.